

# Eile zum Lieben.

9

*Mäßig schnell.*

Ach, Lieb-ste, lass uns ei-len, wir ha-ben Zeit! Es scha-det uns Ver-wei-len, uns

bei-der-seit. Der ed-len Schön-heit Gaben flich'n Fuß für Fuß: das al-les, was wir

ha-ben ver-schwin-den muß.

V. 2. Der Wange Zier erbleichet,  
Das Haar wird greis:  
Der Augen Feuer wächet,  
Die Brust wird Eis.  
Das Mündlein von Corallen  
Wird ungestalt:  
Die Hand' als Schnee verfallen  
Und Du wirst alt.

V. 3. Drum laß uns jetzt genießen  
Der Jugend Frucht,  
Eh' als wir folgen müssen  
Der Jahre Flucht:  
Wie Du Dich selber liebest,  
So liebe mich;  
Gieb mir, das was Du gibest,  
Verlier' auch mich.

*Herder.*